

Hinweise für AutorInnen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **85 (1992)**

Heft 3: **Symposium on Swiss Molasse Basin**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hinweise für AutorInnen

Manuskripte: Dem Redaktor/der Redaktorin müssen *drei Kopien* des Manuskriptes in druckfertigem Zustand sowie je ein Satz Kopien sämtlicher Illustrationen und Tabellen zugestellt werden (Adresse siehe unten).

Manuskripte können in Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch geschrieben werden.

Die *Eclogae geologicae Helvetiae* akzeptieren keine Manuskripte, welche gleichzeitig anderen Zeitschriften in gleicher oder ähnlicher Form vorgelegt wurden.

Für Manuskripte, welche in ihrer endgültigen Form als Diskette (**Textverarbeitung**) eingereicht werden sollen, sind vorgängig beim Redaktor/bei der Redaktorin Unterlagen anzufordern, nach denen die Formatierung zu erfolgen hat.

Für den Aufbau der Manuskripte sind folgende Punkte zu beachten:

a) **Titel der Arbeit:** Kurz, jedoch die wesentliche Zielsetzung der Arbeit enthaltend.

Eine Übersetzung des Titels in Englisch ist auf einem separaten Blatt beizufügen.

Jeder Arbeit ist ein Kolumnentitel (max. 50 Zeichen) beizufügen.

Drei Abstufungen von Titeln sind möglich; sie müssen anhand des Manuskriptes eindeutig erkennbar sein. Um Unklarheiten betreffend Gross-/Kleinschreibung zu vermeiden sind Titel und Untertitel in Normalschrift (nicht in Grossbuchstaben!) zu schreiben. Nur die Titel «ZUSAMMENFASSUNG», «RIASSUNTO», «RÉSUMÉ», «ABSTRACT» und «LITERATURVERZEICHNIS» in Grossbuchstaben.

b) **Name(n) von Autor(en)/Autorin(nen):** Unterhalb des Titels, mit ausgeschriebenem Vornamen. Adresse(n) als Fussnote.

c) **Zusammenfassung:** Eine kurze, informative Zusammenfassung (bis ca. 350 Worte) ist notwendig. *Alle* Artikel brauchen ein Abstract in Englisch. Artikel, welche in Englisch geschrieben werden, brauchen zusätzlich eine ZUSAMMENFASSUNG in Deutsch und/oder ein RÉSUMÉ in Französisch und/oder ein RIASSUNTO in Italienisch.

d) **Inhaltsverzeichnis:** Nur bei grösseren Arbeiten notwendig.

e) **Text** (inkl. Zusammenfassung, Figurentext, Literaturverzeichnis etc.): Die Seiten sollen einseitig beschriftet sein mit doppeltem Zeilenabstand und je 2,5 cm breitem Rand.

f) **Schriftarten:** Die von der Grundschrift abweichenden Schriftarten sollen wie folgt angegeben werden:

– Kleinschrift (petit): senkrechte Wellenlinie am linken Blattrand.

– Kursivschrift: lateinische Fossilnamen oder speziell hervorzuhebende Worte werden einfach unterstrichen.

g) **Fussnoten:** Fussnoten werden fortlaufend (nicht seitenweise) numeriert. Sie sind aber möglichst zu vermeiden.

h) **Abkürzungen:** Jede benutzte Abkürzung ist beim ersten Gebrauch zu erläutern.

i) **Stratigraphische Nomenklatur:** Die stratigraphische Nomenklatur und Terminologie muss sich nach dem Code of Stratigraphic Nomenclature des ACSN (1961) richten, erschienen im Bull. Amer. Ass. Petroleum Geologists 45, 454–459, wie auch nach den Empfehlungen der Schweizerischen Geologischen Kommission in *Eclogae geol. Helv.* 66 (1973), 479–485. ¹⁾

j) **Paläontologische Nomenklatur:** Paläontologische Namen (Gattung und Art) müssen im Manuskript unterstrichen werden, damit sie *kursiv* erscheinen. Die Regeln der biologischen Nomenklatur müssen respektiert werden (siehe auch *Eclogae geol. Helv.* 64 (1971), 641–643).

¹⁾ Speziell ist darauf zu achten, bei Bezug auf Zeit, die Ausdrücke «früh-» und «spät-» zu gebrauchen. «ober-» und «unter-» ist nur bei Objekten und Sedimenten zulässig.

Also: «... die obertriadischen Sedimente ...», aber «... die Sedimente, welche während der späten Trias abgelagert wurden ...».

k) **Verdankungen:** Diese stehen am Schluss des Textes, unmittelbar vor dem Literaturverzeichnis. Sie werden «petit» gedruckt.

l) **Literaturzitate im Text:** Beim Zitieren von Literatur werden Autor und Erscheinungsjahr in Klammern gesetzt [(Laubscher 1973, 1975; Meyer 1930); ... wie Meier (1987, Fig. 3) aufzeigte ...]. Zwei Autoren werden durch « & » verbunden (ohne Komma vor dem « & »). Bei drei oder mehr Autoren wird im Text nur der erste Autor verbunden mit «et al.» zitiert.

m) **Literaturverzeichnis:** Die im Text und in den Illustrationen zitierte Literatur muss in einem separaten Verzeichnis zusammengefasst werden.

Im Literaturverzeichnis wird bei mehreren Werken des gleichen Autors der Autorenname ab dem 2. Titel durch einen Gedankenstrich «-» ersetzt.

Das Literaturverzeichnis ist in folgender Standard-Form alphabetisch zu gestalten (Abkürzungen der Zeitschriften gem. «Abkürzungsverzeichnis zum Zitieren von erdwissenschaftlichen Arbeiten» 1974²⁾)

- ARTHAUD, F. & MATTE, P. 1975: Les décrochements tardi-hercyniens du sud ouest de l'Europe. Géometrie et essai de reconstitution des conditions de la déformation. *Tectonophysics* 25, 139–171.
- 1977: Late Paleozoic strike-slip faulting in southern Europe and northern Africa: result of a right-lateral shear zone between the Appalachians and the Urals. *Bull. Geol. Soc. Amer.* 88, 1305–1320.
- BLÜM, W. 1989: Fasziesanalyse im Rotliegenden des Nordschweizer Permokarbon-Trogs (Hochrhein-Region zwischen Basel und Laufenburg). *Eclogae geol. Helv.* 82, 455–489.
- JAMES, N. 1983: Reef environment. In: *Carbonate Depositional Environments*. (Ed. by SCHOLLE, P. A., BEBOUT, D. G. & MOORE, C. H.). *Mem. Amer. Assoc. Petroleum Geol.* 33, 346–440.

Tabellen, Zeichnungen und Fotografien: Die Originale aller Tabellen, Zeichnungen und Fotografien bleiben beim Autor, bis das Manuskript akzeptiert ist. Anschliessend sind sie direkt an den Verlag zu senden. Sie werden nur auf ausdrücklichen Wunsch dem Autor zurückgeschickt.

Es ist danach zu trachten, dass die Reproduktion der Illustrationen (auch der Fotografien) in Form von *Textfiguren* möglich ist (Satzspiegel 126 × 188 mm), da der Druck von Tafeln wegen unrationeller Raumausnutzung sehr teuer ist.

Im Manuskript soll am Blattrand deutlich angegeben werden, an welchen Stellen Figuren und Tabellen von der Druckerei eingefügt werden müssen.

Tabellen müssen als *reproduktionsfertige* Vorlagen auf separaten Blättern eingereicht werden. Die Schriftgrössen sind so zu wählen, dass auch bei Verkleinerung auf den Satzspiegel (126 × 188 mm) alle Zeichen gut lesbar sind.

Zeichnungen sollten bis zu 50% reduziert werden können. Graphische Skalierung ist deshalb der numerische vorzuziehen. Signaturen und Symbole sind in den Textfiguren *direkt* zu beschriften (keine verweisenden Ziffern!). Bei ganzseitigen Figuren ist zu beachten, dass noch Platz für den Figurentext (in Kleinschrift) zur Verfügung steht. Die Schriftgrössen sind so zu wählen, dass auch bei Verkleinerung auf den Satzspiegel (126 × 188 mm) alle Zeichen gut lesbar sind.

Fotografien müssen von guter Qualität und auf weisses, glänzendes Papier vergrössert sein (keine Fotokopien). Auch hier wird eine graphische Skalierung empfohlen.

Foto-Tafeln werden arabisch numeriert. Sie werden hinter dem Literaturverzeichnis plaziert.

Falttafeln stehen ganz am Schluss der Arbeit und werden ebenfalls arabisch numeriert. Der Autor sollte darauf achten, dass die Gesamthöhe (inkl. oberer und unterer Rand) von 230 mm nicht überschritten wird, damit sie nicht in zwei Richtungen gefaltet werden müssen.

Zu jeder Illustration gehört eine Legende, welche die Aussage der Abbildung vollständig erklärt. Diese Legenden sind auf einem separaten Blatt einzureichen.

Schreibweise. Deutsch: 18'000; Fig.; Arceythyris sp., (Pygomalus ovalis) (Unterstreichung für *kursiv*).

²⁾ Beim Redaktor gegen eine Gebühr erhältlich.

Kosten. Für ausserordentlich lange Arbeiten wird ein Beitrag von den AutorInn(en) verlangt. Kosten für Faltafeln, grössere Tabellen sowie farbige Abbildungen werden vollumfänglich den AutorInn(en) verrechnet.

Vorabdrucke. Probeabzüge werden dem/der verantwortlichen AutorIn zugesandt. Sie sind nach der Kontrolle möglichst schnell der Redaktion zurückzusenden. Grössere Änderungen im Text und bei den Illustrationen können nur bei absoluter Notwendigkeit berücksichtigt werden. Die Autorkorrekturen werden vollumfänglich in Rechnung gestellt.

Separata. Fünfzig Separata werden dem/der verantwortlichen AutorIn gratis zugestellt. Zusätzliche Exemplare können nach Erhalt der Probeabzüge direkt beim Verlag bestellt werden.

Manuskripte, die den redaktionellen Richtlinien nicht entsprechen, werden umgehend zurückgesandt.